

Inhalt

Vorwort	13
I. Annäherungen – oder: Die Lebensrelevanz der Thematik aufsuchen	17
1. Fragezeichen als Vorzeichen	17
2. Alltägliche Medienmeldungen über das unerlöste Dasein	19
3. Verdichtungen der Fragen in literarischen Gestaltungen	22
a. »Alles ist Wundenschlagen« (Ingeborg Bachmann) .	24
b. »Schön, dass du mich endlich bemerkst, sagte der Tod« (Wolf Erlbruch)	25
c. »Vielleicht ...« (Rose Ausländer)	27
d. »Ich bin ich!« (Leo Lionni)	29
e. »... nur der Gekreuzigte beide Arme weit offen ...« (Hilde Domin)	31
4. Erste Bemühungen um Begriffsbestimmungen: Heil und Erlösung	32
5. Vorausschau auf drei inhaltliche Grundanliegen dieses Buches	35
a. Das Böse realisiert sich vielfältig als Beziehungs- störung	36
b. Die geschehene Erlösung ist in Christus Jesus offenbar	39
c. Die Bewährung geschieht im verwandelten Leben .	41

II.	Rückblicke – oder:	
	An das Geschick eines theologischen Lehrstücks erinnern . . .	42
1.	Kennzeichen heutiger soteriologischer Reflexionen . . .	42
	a. Grundlegende Verhältnisbestimmungen	43
	(1) Theologie ist Soteriologie	43
	(2) Soteriologie ist Theo-logie	46
	b. Spiegeleffekte der Methodik	49
	(1) Anthropologisch gewendet	49
	(2) Bibeltheologisch fundiert	50
	(3) Konzeptionell denkend	54
	(4) Den Dialog suchend	56
2.	Umbrüche und Aufbrüche in der Traditionsgeschichte	57
	a. Von Interessen geleitete Begrenzungen angesichts der Weite der Thematik	58
	b. Unterscheidungen zwischen Epochen der soterio- logischen Reflexion	62
	c. Einzelne (im guten Sinne) irritierende Auskünfte	66
3.	Die Soteriologie im Miteinander der dogmatischen Traktate	68
	a. Dogmatik auf der Suche nach ihrer »heilsgeschichtlichen« Grundstruktur	68
	b. Die Idee des »nexus mysteriorum«	71
	c. Die ökumenische Relevanz der christologisch bestimmten »Hierarchie der Wahrheiten«	73
	d. Das besondere Verhältnis von Protologie, Soteriologie und Eschatologie	78
	(1) Grundlegende Aussagen	79
	(2) Ausgewählte Detailfragen	80
III.	Grundlagen – oder:	
	Biblische Metaphern für »Erlösung« neu entdecken	83
1.	Legitime Vielfalt soteriologischer Metaphorik in biblischer Tradition	83
2.	Ausgewählte Metaphernfelder	91
	a. Das medizinische Paradigma: Heilung von Krankheiten	92

b.	Das soziale Paradigma: Befreiung aus Sklavereien	101
c.	Das fiskalische Paradigma: Bezahlung einer Schuld	111
d.	Das forensische Paradigma: Freispruch im Prozess	116
e.	Das kommunikative Paradigma: Bekenntnis und Versöhnung	119
3.	Reflexionen in Bezug auf das Grundverständnis der Soteriologie	123
IV.	Vergewisserungen – oder: Wiederkehrende Anfragen bedenken	126
1.	»Musste« Jesus für uns leiden?	128
a.	Die Frage aller Fragen	128
b.	Nachwirkungen der Satisfaktionslehre des Anselm von Canterbury	132
(1)	Die Verstehensvoraussetzungen der Konzeption Anselms	134
(2)	Kritische Stellungnahmen zu einzelnen Aspekten der Konzeption Anselms	138
c.	Biblisch orientiertes Nachdenken über die Notwendigkeit im Handeln Gottes	141
d.	Sühne und Stellvertretung	150
e.	Qualifizierung der Todesstunde als »sakramentalem« Ort der Erkenntnis	155
2.	Welches erlösende Lebenszeugnis gibt Jesus?	166
a.	Hermeneutische Vorüberlegungen	166
b.	Kontroversen um die soteriologische Bedeutung des Lebens Jesu	169
c.	Perspektiven in der Berufung auf das Leben Jesu in der Soteriologie	179
(1)	Jesus begegnet Menschen auf eine Weise, in der sie »Erlösung« als befreiende Verwandlung in der Begegnung erfahren.	179
(2)	Leben in Gemeinschaft als Sündenvergebung	182
3.	Ist Jesus Christus der Mensch gewordene göttliche Retter?	185
a.	Jesus erkennen angesichts der Vielgestalt neutesta- mentlich überlieferter Erkenntnisse	187

b.	Jesus Christus: Gottes Mensch gewordene Weisheit des Lebens	194
c.	Jesus Christus: Gottes Mittler in der gesamten Schöpfung	197
d.	Gott wird Mensch: Er gibt uns sein Wort	204
e.	Soteriologische Aspekte in den altkirchlichen Konzilsaussagen zur Christologie	210
f.	Gnoseologische und/oder partizipatorische Ansätze in der Inkarnationssooteriologie	216
4.	Ist Jesus leiblich auferstanden?	220
a.	Eigenarten der österlichen Erkenntnis des aufgeweckten Christus Jesus	220
b.	Jüdisch-christliche Verkündigung der Hoffnung über den Tod hinaus	224
c.	»Leibliche« Auferstehung	227
d.	Leben mit dem Tod als universalem Existential des Menschen	228
e.	Theologie mit den Wissenschaften im Gespräch über den Tod	233
f.	Erlöste Zeit des Menschen angesichts der Ewigkeit Gottes	236
5.	Leben Christinnen und Christen erlöst(er)?	243
a.	Vorüberlegungen zum Verhältnis zwischen Soteriologie und Pneumatologie	243
b.	Geisterfahrung als erlösende Gotteserfahrung	246
c.	Erlösende Erinnerung an Jesus Christus im Heiligen Geist	249
d.	Schöpfungstheologische Perspektiven im Blick auf die universale Geisterfahrung	252
V.	Kontexte – oder: Zusammenhänge in Gesprächen erschließen	257
1.	Aus Sicht der Armen – insbesondere der Frauen – weltweit	260
a.	Ein Beispiel für die Eigenarten in der Verbundenheit von Kontexten	260

b.	Vielgestalt der soteriologischen Anliegen in der theologischen Frauenforschung	263
c.	Die Armen und Jesus Christus	269
2.	In der christlichen Ökumene	272
a.	Heil und Erlösung als (seltener) Gegenstand ökumenischer Gespräche	273
b.	Bemühungen um eine soteriologische Konvergenz in der Rechtfertigungsthematik	278
c.	Multilaterale ökumenische Perspektiven im Blick auf eine erfahrungsnahe Erlösungslehre	283
d.	Hintergründig wirksame konfessionelle Anliegen	292
e.	Perspektiven einer soteriologisch motivierten geistlichen Ökumene	297
3.	Anlässlich interreligiöser Gespräche	298
a.	Das Thema Heil und Erlösung als Motivation zum interreligiösen Gespräch	299
b.	Kontroverse Konzepte im Blick auf das Heil (allein) in Christus Jesus	302
c.	Perspektiven	305
4.	In Verbindung zu psychotherapeutischen Reflexionen	306
a.	Psychologie und Theologie	307
b.	Schuldempfinden – psychologisch und theologisch betrachtet	309
c.	Verzweiflung und Angst als Erfahrungen eines unerlösten Daseins	311
d.	Wege der Heilung in Beziehung(en)	314
e.	Konkretisierung am Beispiel des Gedankens vom »Verdienst« in der Erlösungslehre	318
5.	Beim Nachdenken über Lernwege	326
a.	Wege in einer erfahrungsbezogenen Erwachsenenbildung	326
b.	Religionspädagogische Aspekte	328
c.	Reflexionen zur Bedeutung der Soteriologie in der Homiletik	332

VI.	Perspektiven – oder:	
	Möglichkeiten zu einem erlösten Handeln aufzeigen	337
1.	Erlösung als Getaufte leben	338
	a. Theologie der Taufe in soteriologischer Sicht in Entsprechung zur biblischen Verkündigung	339
	b. Der Aspekt der Neuschöpfung des sündigen Menschen	343
	c. Gesetz und Evangelium im Leben der Getauften . . .	345
	d. Umkehr und Versöhnung ökumenisch feiern . . .	347
2.	Erlösung eucharistisch feiern	353
	a. Vorüberlegungen und Zielperspektiven	353
	b. Die jüngere Geschichte der Frage nach Sinngehalt und Feiargestalt der Eucharistie	355
	c. Eucharistisches Opfer und Mahl in systematisch- theologischer Zusammenschau	358
	d. Ökumenische Widerrede gegen ein kompensatorisches Verständnis des Opfertodes Jesu	365
	e. Ökumenische Annäherungen in der Rede von der Eucharistie als »Opfer«	368
	f. Ökumenische Mahlgemeinschaft als Zeichen der Versöhnung?	378
3.	Erlösung diakonisch gestalten	381
	a. Vorbemerkungen im Blick auf die Verbindung von Theodizee-Frage und Erlösungslehre	382
	b. Ein Grundgedanke in der Ökumenischen Bewegung: Die Lehre trennt, der Dienst eint	386
	c. Konkretisierungen in einzelnen diakonischen Bereichen	389
	d. Bezüge zu sozial-ethischen Handlungsbereichen . .	390
	e. Diakonisch handeln in der gesamten Schöpfung – auch an Tieren	393
4.	Erlösung eschatologisch erwarten	396
	a. Versöhnung (nur) durch Erinnerung – oder (auch) durch Vergessen?	397
	b. Was geschieht in der eschatologischen Läuterung? .	403

c.	Ist die Hoffnung auf eine eschatologische »Allversöhnung« begründet?	416
5.	Erlösung im Gebet erbitten	420
a.	Leere und Gabe – nicht Nein und nicht Ja – Annäherungen an das Thema	420
b.	Fürbittgebet	424
c.	Vorsehung?	428
d.	Schlussbetrachtungen	430
	Literaturverzeichnis	433
	Personenregister	489
	Sachregister	498